

40 Jahre Herforder Thesen – Veranstaltung von Jusos NRW/Jusos OWL und spw in Bielefeld

von Freddy Cordes, Micha Heitkamp und Thilo Scholle¹



Fotos: © Andreas Bach

Am Pult: Micha Heitkamp

Die „Herforder Thesen zur Arbeit von MarxistInnen in der SPD“ aus den Jahren 1978 und 1980 gehören zu den bedeutendsten programmatischen Dokumenten der Juso-Arbeit der letzten Jahrzehnte.² Entstanden im Hannoveraner Kreis als Papier der Verdichtung und Fundierung der eigenen inhaltlichen Position sowie als programmatische Weiterentwicklung, wurde es auch in der Linken innerhalb und außerhalb der Sozialdemokratie wahrgenommen und diskutiert. Der Bedarf nach Debatte, Vergewisserung und über Erweiterung der eigenen theoretisch-programmatischen Basis innerhalb des Hannoveraner Kreises führte im Jahr 1978 zudem zur Gründung der Zeitschrift für sozialistische Politik und Wirtschaft (spw). Grund genug für den Juso-Landesverband NRW, die Jusos OWL und die spw, an diese bedeutenden Ereignisse zu erinnern.

Die Herforder Thesen stellten den Versuch einer umfassenden Analyse der bestehenden Verhältnisse in der Bundesrepublik dar – von der ökonomischen Analyse über die Klassenverhältnisse bis hin zur politischen Organisation. Wichtig war zudem der Anspruch, die



v. l. n. r.: Franziska Drohsel, Jessica Rosenthal und Freddy Cordes.

(notwendige) Übergangsphase zwischen Kapitalismus und Sozialismus im Sinne einer langen Phase der ökonomischen und gesellschaftlichen Transformation zu entwickeln – und deren mögliche Ansatzpunkte und Ausgangspunkte im hier und jetzt zu definieren. Eine solche in Abgrenzung zum „Reformgradualismus“ der ReformsozialistInnen als radikal verstandene Perspektive sollte auch Ansatzpunkte für aktuelles programmatisches Nachdenken bieten können: Wie lässt sich konkrete Reformpolitik zumindest mit der grundsätzlichen Perspektive auch tiefere gesellschaftlicher Transformation verbinden?



Die Jubiläumsveranstaltung zu den Herforder Thesen steht bei den NRW-Jusos im Kontext eines umfassenden Prozesses sowie Veranstaltungsmarathons: Als sozialistischer Richtungs-

1 Freddy Cordes ist Juso-Landesvorsitzender NRW. Micha Heitkamp ist Juso-Regionalvorsitzender OWL. Thilo Scholle ist Mitglied der spw-Redaktion.

2 Die Herforder Thesen finden sich online unter <https://www.spw.de/xd/public/content/index.html?pid=49>.

verband ist es im Rahmen der Grundlagen- und Bildungsarbeit ständige Aufgabe, durch möglichst niedrigschwellige Angebote in die theoretischen, historischen und aktuellen Grundlagen der ArbeiterInnenbewegung zu vermitteln. Ferner haben die NRW-Jusos auch den Anspruch zu überprüfen, was sozialistische Politik im Hier und Jetzt eigentlich bedeutet. Ausgangspunkt der aktuellen Debatte war der Rechtsruck bei der Bundestagswahl und die Erkenntnis über die fehlende Mehrheitsfähigkeit linker Politik. Im Kern geht es also um die Frage: Wie sieht aus jungsozialistischer Perspektive der Weg zu einem demokratischen Sozialismus aus und welche Fragestellungen haben sich vielleicht im Laufe der Zeit verändert? Hier gilt es, eine Bestandsaufnahme zu leisten, um gesellschaftliche und andere Zwänge kennzeichnen zu können, und aus dieser eine moderne Definition sozialistischer Ziele zu entwickeln. Velerorts wird darüber hinaus der Sozialdemokratie – meist zu Recht – unterstellt, keine „Erzählung“ mehr zu haben. Ziel unserer Diskussion muss es daher

auch sein, zumindest Impulse für eine moderne Erzählung der Sozialdemokratie zu liefern.

Mit den Veranstaltungen rund um den 200. Geburtstag von Karl Marx in Trier, den drei „sozialistischen Stammtischen“ in Bochum sowie der Jubiläumsveranstaltung zu den Herforder Thesen samt einem anschließenden Verbandswochenende in Bielefeld zum Thema Sozialismus haben wir versucht, große Teile des Verbandes in die Debatte einzubeziehen. Gebündelt werden sollen die Erkenntnisse dann in einem umfassenden Antrag zur nächsten Juso-Landeskonferenz im Oktober 2018.

Die Beteiligung und Begeisterung gerade auch vieler neuer, junger Mitglieder ist dabei sowohl erfreulich als auch Ansporn, die Idee des demokratischen Sozialismus nicht dem Zeitgeist, sondern ganz im Gegenteil auch in die „neue“ Zeit mitzunehmen und unter anderen Rahmenbedingungen Stück für Stück die Transformation zu gestalten. ■

Aufruf:

Archiv zur Arbeit von Hannoveraner Kreis und Juso-Linke

HK und JL haben sich stets durch ihre fundierte inhaltliche Arbeit ausgezeichnet. Bislang sind Materialien dazu aber nirgends systematisch gesammelt. Zum Aufbau eines kleinen „HK/ JL – Archivs“ bitten wir daher um Hinweise, wer mit Unterlagen, Publikationen, Beschlüssen und Ähnlichem etwas beitragen möchte.

Kontakt: redaktion@spw.de

Impressum: spw – Zeitschrift für sozialistische Politik und Wirtschaft

Redaktion:

Thorben Albrecht, Claudia Bogedan, Björn Böhring, Kai Burmeister, Cordula Drautz, Ole Erdmann, Björn Hacker, Sebastian Jobelius, Lars Neumann, Katharina Oerder, Michael Reschke, Sarah Ryglewski, Christina Schildmann, Thilo Scholle, Holger Schoneville, Till van Treeck

Heftschwerpunkt:

Kai Burmeister, Stefan Stache

Chefredaktion und V.i.S.d.P.:

Stefan Stache • Tel.: +49 177 - 525 049 8 • redaktion@spw.de

Abo-/Verlagsadresse:

spw-Verlag / Redaktion GmbH • Westfälische Str. 173 • 44 309 Dortmund • Tel.: 0231-2 02 00 11 • Fax 0231-2 02 00 24 • spw-verlag@spw.de • www.spw.de

Geschäftsführung:

Andreas Bach, Christoph Ittner, Eckhart Seidel, Stefan Stache

Konto des Verlages:

Postbank Dortmund: IBAN: DE81 4401 0046 0032 443468 • BIC: PBNKDEFF • USt-ID-Nr.: DE 122946515.

Die spw erscheint mit sechs Heften im Jahr. Jahresabonnement Euro 39,- (bei Bankeinzug, Euro 37,-), Auslandsabonnement Europa Euro 49,-. Abbestellungen mit einer Frist von drei Monaten zum Jahresende. Postvertriebsstück, keine Nachsendung. Anschriftänderung ist dem Verlag mitzuteilen. ISSN 0170-4613, K 5361. ©spw-Verlag/Redaktion GmbH 2018. Alle Rechte vorbehalten.

Bildnachweis: S. 71 © ferkelraggae - Fotolia.com

Satz und Druck: Druckerei Uwe Nolte, Iserlohn, 1.-3. Tausend, Juni 2018